

Ministerpräsident a.D. Dr. Beckstein im Presseclub



Fotos: John R. Braun

Ministerpräsident a.D. **Dr. Günther Beckstein** (re.) mit **Gunther Oschmann** (li.), Unternehmensfamilie Müller Medien, und **Christa Matschl**, ehemalige Landtagsabgeordnete.

NÜRNBERG (Barth) – Seit März dieses Jahres ist **Dr. Günther Beckstein**, ehemaliger Bayerischer Ministerpräsident, Mitglied im Nationalen Begleitzentrum (NBG).

Ziel dieses Gremiums ist es, die Endlagersuche für hochradioaktive Abfälle vernünftig zu begleiten und dafür zu sorgen, dass dieser Prozess ergebnisoffen verläuft. Im Presseclub Nürnberg sprach Beckstein



jetzt über diese „Riesenaufgabe“ und betonte in diesem Zusammenhang die enorme Bedeutung der Bürgerbeteiligung in demokratischen Prozessen wie der Endlager-Suche. „Partizipation ist in der Demokratie etwas Essentielles. Denn auch Menschen ohne Mandat können die Politik beeinflussen.“ Deswegen forderte er dazu auf, sich aktiv in die Suche einzubringen und Meinungen und Bedenken kundzutun.

Am 28. September wird die mit der Suche nach einem Endlager beauftragte Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) einen ersten Zwischenbericht veröffentlichten.

Darin sollen laut Beckstein rund 80 mögliche Regionen genannt werden, die für die Lagerung hochradioaktiven Materials infrage kommen könnten. Dass darin auch bayrische Gebiete genannt werden, sei zu erwarten, so Beckstein.

Ob die aktive Beteiligung der Bürger bei der Suche nach einem Standort für ein Endlager letztlich auch die Akzeptanz dafür erhöhen würde, war eine der drängenden Fragen der im Presseclub anwesenden Zuhörer. Beckstein erklärte, dass zumindest alles versucht werde, diese Akzeptanz herzustellen. „Es wird versucht, den Großteil der Bevölkerung positiv zu stimmen.“ Doch er machte auch klar: „Wenn die Stimmung so bleibt, wie sie heute ist, wird es wohl kein Endlager geben. Denn niemand will einen Bürgerkrieg.“

Moderiert wurde der Abend von der Journalistin Gabi Koenig.



Seit seiner Gründung im April 1990 hat der Presseclub Nürnberg unzählige interessante Gesprächspartner aus allen Gesellschaftsschichten zur Diskussion eingeladen.



Unternehmer **Martin Drechsler** (r.) und Sohn **Tom** mit **Christa Matschl**.



Presseclub-Moderatorin **Gabriele Koenig** mit **Dr. Günther Beckstein**.

Ebenfalls im Presseclub war Bayerns Wirtschaftsminister **Hubert Aiwanter**. 90 Minuten stellte er sich Fragen zu Windkraft, Wasserstoff, seinem Verhältnis zu Markus Söder, der bayrischen Autoindustrie und Corona. Sein Fazit: „Kein Grund zum Leichtsin – aber der Panikmodus muss runtergeschraubt werden.“

Foto rechts: **Hubert Aiwanter** und Ministerpräsident a.D. **Dr. Günther Beckstein**.



Der Wirtschaftsminister stellt sich den Fragen von Moderator **Günther Moosberger** (Radio F).

Marktpapier 22.5.20